

ZÄIT FIR ENG **NEI** POLITIK



EISE SPËTZEKANDIDAT, DE LUC FRIEDEN.

Politiker, Anwalt, Familienmensch
> S. 2

BEZUELBARE WUNNRAUM.

Schnell, mehr und günstiger bauen
> S. 4

MÉI AN DER TÄSCH.

Weniger Steuern für mehr Kaufkraft
> S. 5

EIS KANDIDATEN.

Im politisch-persönlichen Kurzporträt
> S. 12



LËSCHT
4



OSTEN

LÉIF LËTZEBUERGERINNE, LÉIF LËTZEBUERGER,

Die Wahlen im Oktober werden die Zukunft unseres Landes bestimmen.

Und dies in einem schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld. Der schreckliche Krieg in der Ukraine, die zukünftige Organisation Europas und der Klimawandel sind nur einige der großen Herausforderungen, die eine starke Zukunftsvision für unser Land erfordern. Zu einer solchen Vision gehören unserer Meinung nach eine europäische Integration mit verschiedenen Geschwindigkeiten – nach dem Vorbild von Schengen –, die Stärkung der NATO als Bündnis für Sicherheit und Demokratie, sowie eine geographisch diversifizierte Außenhandelspolitik.

Unser Ziel für die kommenden Jahre ist es, Luxemburg zu einem modernen Land mit einem starken sozialen Zusammenhalt zu machen. Wirtschaft, Soziales und Ökologie müssen sich Hand in Hand weiterentwickeln. Ohne eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft kann es keinen sozialen Fortschritt und keine erfolgreiche ökologische und digitale Wende geben.

JA, ES IST ZEIT FÜR EINE NEUE POLITIK.

Was die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu unseren europäischen Nachbarn angeht, wurde Luxemburg kürzlich vom Schweizer IMD-Institut auf den zwanzigsten Platz zurückgestuft, hinter Ländern wie Dänemark, Irland oder den Niederlanden. Luxemburg sollte in der Lage sein, sich

UNTER DEN TOP 10 DIESER VOLKSWIRTSCHAFTEN ZU PLATZIEREN.

Wir müssen unsere Gesetzgebung überarbeiten, insbesondere was Prozeduren und Arbeitszeitorganisation betrifft, und versuchen in den Bereichen Infrastruktur und Digitalisierung substanzielle Fortschritte zu erzielen. Wir müssen den Verwaltungsaufwand für Unternehmen um 20 % reduzieren. Außerdem müssen wir junge Menschen, die ihr Berufsleben beginnen, stärker unterstützen, indem wir ihnen ein steuerfreundliches Startpaket und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung bieten. Ohne ein nachhaltiges und inklusives Wachstum können wir unseren Lebensstandard und unser System der

sozialen Sicherheit nicht aufrecht erhalten.

Für unser Land wünschen wir uns eine starke und effiziente Sozialpolitik, die Armut und soziale Ausgrenzung wirksam bekämpft und nicht eine Politik des „Gratis für alle“, die nicht sozialgerecht und mittelfristig nicht finanzierbar ist. Durch massive Investitionen in erneuerbare Energien wollen wir

DIE ENERGIEWENDE BESCHLEUNIGEN,

die für die Bekämpfung des Klimawandels so wichtig ist. Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit und keinen Wohlstand. Deshalb braucht es mehr Mittel für eine bessere Kriminalitätsbekämpfung und mehr Polizeipräsenz in unseren Ortschaften.

Angesichts der Krise auf dem Wohnungsmarkt und der hohen Lebenshaltungskosten wollen wir die Kaufkraft durch eine Senkung der Steuerlast erhöhen. Die ernste Lage auf dem Wohnungsmarkt erfordert dringende Entscheidungen, die in den letzten zehn Jahren leider nicht getroffen wurden. Durch verschiedene steuerliche Maßnahmen und einige Verfahrensänderungen wollen wir das Wohnungsangebot substanzial erhöhen und damit auf die Preise und die Wohnungsnot einwirken. Große Fortschritte müssen auch im Bereich der Ausbildung für die Skills der Wirtschaft von morgen sowie im Bereich der Mobilität gemacht werden. Hier muss vor allem die Verbesserung des Zugnetzes sowie der Bau von Umgehungsstraßen, Radwegen

und der Straßenbahn in die Nachbargemeinden der Stadt Luxemburg beschleunigt werden.

Wohnungsbau, Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit und Steuern sind nur einige Bereiche, in denen die derzeitige Regierung durch interne Meinungsverschiedenheiten handlungsunfähig geworden ist. Dabei muss unser Land vorankommen. Entscheidungen müssen getroffen werden. Nach zehn Jahren blau-rot-grüner Koalition ist es Zeit für einen Wechsel!

DIE CSV IST DER EINZIGE GARANT FÜR DIESEN WECHSEL.

Luc Frieden



Luc Frieden

POLITIKER, ANWALT, FAMILIENMENSCH

Rechtsanwalt, Politiker, Aufsichtsratsvorsitzender – die Kompetenz, die Erfahrung und das Gespür von Luc Frieden sind unbestritten. Auch zehn Jahre nach seinem vorübergehenden Abschied vom politischen Parkett. Seine Rückkehr als nationaler CSV-Spitzenkandidat wurde, wenn auch begleitet von Überraschung, mit Respekt aufgenommen. Auch von seinen Kritikern. Zweifel an seinem Können gibt es kaum.

Der Hauptarchitekt der Bankenrettung

Dass er Minister „kann“ und die Instrumente des Staates kennt, hat er hinreichend bewiesen. Am überzeugendsten im Herbst 2008, als er im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht zwei Luxemburger Banken und damit die Ersparnisse tausender Bürger rettete.

Luc Frieden gilt als geschickter Verhandlungspartner. In Krisensituationen, wenn es ums Ganze geht, läuft er zur Höchstform auf. An jenen entscheidenden Oktobertagen des Jahres 2008 verhandelte er bis zur Selbstaufgabe. Weil sein Verantwortungsbewusstsein es ihm gebot. Doch auch andere Errungenschaften wie etwa die Einführung der eingetragenen Partnerschaft (PACS) oder das Gesetz über die doppelte Staatsbürgerschaft gehen auf sein Konto. Beide Gesetze brachten Luxemburg auf dem Weg zu einem modernen Land entscheidend weiter.

Anerkannter Finanz- und Wirtschaftsexperte

Als „le seul à connaître quelque chose du monde économique“, wie ihn einst ein Wirtschaftsjournalist beschrieb, eilte ihm sein Ruf voraus, als er der Politik nach den Neuwahlen 2013 den Rücken zuwandte. Zunächst an den Finanzplatz nach London berufen, kehrte Luc Frieden 2016 nach Luxemburg zurück – als Aufsichtsratsvorsitzender der ältesten Luxemburger Bank. Parallel dazu war er auch wieder als Rechtsanwalt tätig. 2019 übernahm er zudem den Vorsitz der Handelskammer.

Weltoffen und wissbegierig

War dieser Werdegang etwa vorbestimmt? Nein. Luc Frieden wuchs als Sohn eines Arbed-Angestellten und einer Lehrerin in Esch/Alzette auf. Er ging wie alle anderen dort zur Schule, tollte in der Freizeit mit den Nachbarkindern herum, war in der Musikschule und im Schwimmverein.



Luc Frieden tritt in die Pedale auf der Wahlkampftour.

Mit dem Umzug seiner Eltern in die Stadt Luxemburg wechselte er die Schule. Nach dem Abitur am Collège, studierte er Rechtswissenschaften an namhaften Universitäten, zunächst in Paris, später dann in Cambridge und in Harvard. Angetrieben von seiner Weltoffenheit, seiner Wissbegierigkeit und seinem Wunsch nach Horizonterweiterung.

Nach bestandem Studium arbeitete Luc Frieden zunächst als Rechtsanwalt. Mit 30 wurde er Abgeordneter. Und mit 34 wurde er bei einer Regierungsumbildung zum Minister ernannt.

Das war 1998. Mitten im Kosovo-Krieg. Luc Frieden sollte fortan diverse Ressorts verantworten, zunächst das Budget- und das Justizministerium, später dann die jeweiligen Ministerien für Verteidigung, innere Sicherheit und Finanzen.

Zurück in die weite Welt

Sein Wechsel 2014 in die Privatwirtschaft erlaubte es ihm, in gewisser Weise dort anzuknüpfen, wo er nach dem Studium aufgehört hatte und seine Kenntnis anderer Kulturen weiter auszubauen: „Verstehen, was wie und warum in der Welt passiert“, fasst er seine Motivation dafür zusammen.

Luc Frieden wollte mehr, als nur als herumjettender, Hände schüttelnder Präsident einer Bank oder einer Institution wahrgenommen zu werden. Er wollte zuhören. Sich einbringen. Aktiv mitgestalten. Entscheidungen

treffen. Dabei immer im Zentrum seiner Überlegungen: die Menschen und die Unternehmen. Stets suchte er während der letzten zehn Jahre den Kontakt zu kleinen und mittleren Unternehmen, zu Gründern, zu Start-ups, zum Finanzplatz und zur Industrie.

Der Spitzen-Kandidat

Aufgedrängt hat Luc Frieden sich der CSV als Spitzenkandidat für die Chamberwahlen 2023 nicht. Er wurde darum gebeten. Seiner Kompetenz und Erfahrung wegen. Das war Ende 2022.

Leicht machte er sich diesen Entschluss nicht. Drei Wochen nahm der Entscheidungsfindungsprozess in Anspruch. Dann sagte er: Ja! Und gab alle seine Jobs auf. Bei der Bank. Bei der Handelskammer. Bei der Anwaltskanzlei. Um sich bedingungslos seiner neuen, alten Rolle als Politiker widmen zu können.



Zu Besuch bei dem portugiesischen Präsidenten im Juli 2023.

Ob dem verheirateten Vater zweier erwachsener Kinder jetzt auch mehr Zeit für Familie und Freizeit bleibt? Eher nicht. Aber er nimmt sich die Zeit. Um sie mit Familie und Freunden zu verbringen, um gute Diskussionen im kleinen Kreis zu führen. Aber auch um die Luxemburger Trails zu entdecken, um Rad zu fahren, und, wenn es der Terminplan zulässt, um zu verreisen – mit Vorliebe in die Alpen, zum Wandern und zum „Kraft tanken“ für die großen Herausforderungen des Landes.

EEN DOHEEM FIR JIDDEREEN.

Immer weniger Menschen können sich noch eine Wohnung in Luxemburg leisten. Viele junge Leute müssen aus ihren Heimat-Gemeinden wegziehen. Die Wohnungspreise haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Gleichzeitig explodieren die Mieten. Und die Zinsen ebenso. Die angekündigte Krise in der Baubranche wird die Logement-Krise noch zusätzlich verschärfen.

Blau-Rot-Grün wollte das größte Sorgenkind der Bürger mit einer Logement-Offensive angehen. Doch unterm Strich wurden keine Resultate geliefert. Die drei Regierungsparteien blockieren sich vielmehr gegenseitig. Die Lage wurde durch politische Fehlentscheidungen – Stichwort Mietgesetz – noch verschlimmert.

Die CSV will eine Wende in der Wohnungsbaupolitik.

106,48%

PREISSTEIGERUNG BEI BESTEHENDEN WOHNUNGEN
(Durchschnitt) 2014-2022
(Quelle: Logement en chiffres, Statec, 2014 / 2023)

PREISSTEIGERUNG BEI BESTEHENDEN WOHNUNGEN

(Durchschnitt) 2014-2022

(Quelle: Logement en chiffres, Statec, 2014 / 2023)

Quadratmeter-Preis 12/2022:
8.734 EURO



Quadratmeter-Preis 06/2014:
4.230 EURO



11,1%

PREISSTEIGERUNG BEI MIETEN
2022-2023 (1. Trimester)

(Quelle: Observatoire de l'Habitat, 2023)

Wir wollen mehr und schneller bauen. Und auch höher und etwas dichter. Dort, wo es landesplanerisch Sinn macht. Wir wollen die Logement-Prozeduren mit verbindlichen Fristen beschleunigen. Wir werden weniger Impakt-Studien durchführen und so Zeit gewinnen.

Wir wollen keine Umwelt-Kompensierungen mehr im Bauperimeter. Perimeter-Erweiterungen bleiben bei uns möglich.

Wir wollen Privat-Investoren verstärkt in den Bau erschwinglicher

Mietwohnungen einbinden. Wir werden sie motivieren, auch hier zu investieren. Wir werden zudem den superreduzierten Mehrwertsteuersatz für den Bau von Mietwohnungen wieder einführen. Auch alternative Wohn- und Bauformen werden wir stärker unterstützen.

Wir werden die Landesplanung so gestalten, dass Wohnungen gefördert und nicht verhindert werden. Und wir werden unsere Gemeinden stärker einbinden und unterstützen. Ohne staatliche Verantwortung abzuschieben.

In einem Wort:

WIR WOLLEN DAS ANGEBOT AN WOHNUNGEN MASSIV ERHÖHEN.

Denn nur so fallen die Preise. Gleichzeitig werden wir die Nachfrage-Seite mit höheren Freibeträgen stärken. Nur so werden wir die Wohnungskrise halbwegs in den Griff bekommen. Die CSV wird alles daransetzen, dass jeder Bürger eine bezahlbare Wohnung in Luxemburg findet. Für uns hat das auch etwas mit Lebensqualität zu tun.

MÉI KAFKRAAFT. MANNER STEIEREN.

HOHES ARMUTSRISIKO IN LUXEMBURG

(Quelle: Panorama social CSL, 2023)



63%

STEIGENDE LEBENSHALTUNGSKOSTEN GROSSE SORGE FÜR 63% DER BÜRGER

(Quelle: Politmonitor, Ilres/RTL/Wort 2022)

Das Leben wird teurer. Von Tag zu Tag. Die Steuer-Belastung steigt ebenso. Seit Jahren. Gleichzeitig sinkt die Kaufkraft. Für Geringverdiener. Aber zunehmend auch für die breite Mittelschicht. Zudem steigt das Armutsrisiko. Immer mehr Menschen kommen kaum noch über die Runden. Eine bedrohliche Mischung für den sozialen Zusammenhalt in Luxemburg.

Blau-Rot-Grün hat in Sachen Kaufkraft-Stärkung und Steuer-Entlastung nicht geliefert. Die eigenen Versprechen wurden auch in guten Jahren nicht gehalten. Allen voran die große Steuerreform. Sie wurde oft angekündigt, aber nie umgesetzt.

Die CSV hält Wort.

Wir werden die Bürger schnellstmöglich entlasten. Wir werden die Steuern senken und die Kaufkraft wieder stärken. Bei Geringverdienern und Alleinerziehern. Auch die breite Mittelschicht werden wir entlasten. Dies ist auch eine Frage von Steuererechtigkeit.

ARBEITEN MUSS SICH WIEDER LOHNEN.

Wir werden den Steuereingangsbeitrag erhöhen. Auch für Alleinerziehende. Wir werden die Steuertabelle in Etappen an die Inflation anpassen. Mit der schleichenden Steuererhöhung muss Schluss sein. Die Steuer-

tranchen werden verbreitert.

Für Familien mit Kindern wird es höhere steuerliche Freibeträge geben. Die Übergangszeit von der Steuerklasse 2 in die Steuerklasse 1a wird kurzfristig von drei auf sechs Jahre verdoppelt.

Für junge Leute kommt ein steuerliches Starter-Kit mit Freibeträgen für die ersten Berufsjahre. Gerade junge Menschen brauchen oft mehr Entlastung. Und auch mehr Zeit. Stichwort Work-Kids-Balance.

Mit der CSV wird es darüber hinaus für die Bürger keine Erbschaftssteuer

er und auch keine Vermögenssteuer geben. Wir sagen dies mit absoluter Klarheit. Wir erwarten diese Klarheit auch von anderen.

Steuerpolitik ist auch Sozialpolitik. Wir wollen mehr sozialen Zusammenhalt. Auch über eine starke, integrierende Mittelschicht. Der soziale Fahrstuhl muss wieder funktionieren. Nur so bleibt der soziale Frieden im Land erhalten. Nur so wird der Standort Luxemburg gestärkt. Mit mehr Aufschwung durch weniger Steuern. Für unsere Betriebe. Vor allem aber für die Bürger, die dringend Lichtblicke brauchen.

EN NEIEN OPDRIFF FIR EIS WIRTSCHAFT

Der Standort Luxemburg ist nicht mehr attraktiv genug. Der Fachkräftemangel ist groß. Die Konkurrenz schläft nicht. Den Unternehmen fehlt es an Terrain. Die blau-rot-grüne Wirtschaftspolitik ist eine Ankündigungspolitik ohne Resultate. Eine Zukunfts-Strategie ist nicht erkennbar. Zudem fehlt eine klare Position in Sachen Wachstum.

Für die CSV ist klar:

WIR BRAUCHEN WACHSTUM.

Allerdings ein nachhaltiges und inklusives Wachstum. Mit Mehrwert für Land und Leute. Ohne unsere Umwelt zu zerstören. Nur mit Wachstum können wir unsere Löhne, unsere Pensionen, unser Sozialsystem bezahlen. Nur so behalten wir gute Arbeitsplätze. Nur so ist nachhaltiger Wohlstand für alle möglich.

Wir werden die Verwaltungs-Hürden für Unternehmen um 20 Prozent reduzieren. Administrative Vereinfachung ist für uns nicht nur ein Slogan. Wir werden neue Investitionen

in die digitale und ökologische Transition steuerlich fördern.

Das Rückgrat unserer Wirtschaft bleiben die kleinen und mittleren Unternehmen (PME). Gerade diese PME, oftmals Handwerksbetriebe, wollen wir verstärkt unterstützen. Mit ausreichend Terrain in unseren Aktivitäts-Zonen. Mit einer besseren Aus- und Weiterbildung. Mit mehr Unterstützung bei Übernahmen. Die Neugestaltung der Arbeitszeitorganisation findet bei uns im Sozialdialog und individuell pro Betrieb statt. Nicht von oben herab.

Luxemburg muss insgesamt wettbewerbsfähiger werden. Wir streben mittelfristig eine Anpassung der Körperschaftssteuer an den OECD-Durchschnitt an. Unseren Finanzplatz wollen wir zur Nummer eins in Sachen „Green Finance“ ausbauen. Er muss gegenüber Dublin und London konkurrenzfähig bleiben.

Gleichzeitig wollen wir die Promotion für den Standort Luxemburg stärken. Wir wollen bestehende

Unternehmen behalten. Gleichzeitig wollen wir diversifizieren und neue Betriebe zu uns holen. Auch aus der Industrie. Luxemburg muss ein Produktions-Standort bleiben. Gleiches gilt für Landwirtschaft und Weinbau. Wir stärken unsere Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Wir bauen dabei auf Innovation und Nachhaltigkeit. Mit der Ökologie, der Wirtschaft und dem Sozialen im Gleichgewicht.

Wir wollen unserer Wirtschaft und somit auch unserem Land einen neuen Auftrieb verleihen. Damit Luxemburg zahlungsfähig bleibt, streben wir auch in Zukunft ein AAA-Rating für unsere Staatsfinanzen an. Eine zentrale Zukunfts-Ressource ist für uns auch eine zeitgemäße Bildung. Mit mehr Kompetenzen und Kreativität. Und weniger Trichter-Wissen. Wirtschaft und Soziales sind für uns keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft.

MÉI ERNEIERBAR ENERGIIEN. NEI KLIMA-IDDIEN.

In der Klimapolitik zeigt sich das blau-rot-grüne Syndrom besonders deutlich. Große Ziele. Grelles Marketing. Jedoch kaum konkrete Wegbeschreibung. Und vor allem nur sehr begrenzt Resultate. Bei erneuerbaren Energien ist Luxemburg EU-Schlusslicht. Bei der CO₂-Bilanz sind nur wenig strukturelle Verbesserungen erkennbar.

DIE CSV STEHT FÜR KLIMASCHUTZ MIT NEUEN IDEEN.



Ohne Ideologie. Vor allem bei erneuerbaren Energien. Diese werden wir bis 2030 massiv ausbauen. Und in den kommenden Jahren mindestens vervierfachen.

Wir werden das Potenzial der Solarenergie auf versiegelten Flächen voll ausnutzen und ein Windkraftkataster erstellen. Wir werden den Fotovoltaik-Ausbau privat und gewerblich mit Steueranreizen fördern. Wir wollen eine Fotovoltaik-Kooperation zwischen Eigentümern von Privaddächern und öffentlicher Hand einsetzen. Die Netzinfrastruktur wollen wir dezentral mit substanziellen Investitionen ausbauen.

Wir sagen Ja zu den europäischen Klimazielen. Bis 2050 wollen wir klimaneutral sein. Wir werden effizientere Prozeduren bei der energetischen Transition einführen. Und wir bleiben grundsätzlich technologieoffen. Gerade im Energiebereich entwickelt sich die Technologie rasant schnell. Das Paradebeispiel ist hier die Wasserstoff-Technologie, die wir gezielt fördern wollen. Gleichzeitig müssen wir Energie sparen und effizienter nutzen.

Wir werden den Klima- und Umweltschutz so einfach wie möglich gestalten.

Deshalb werden wir ein „Guichet unique“ als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und Genehmigungen im Umweltbereich einführen.

Klimapolitik geht nur gemeinsam. Gemeinsam mit unseren Gemeinden. Gemeinsam mit unseren kleinen und mittleren Unternehmen. Gemeinsam auch mit unserer Industrie. Wir werden hier unterstützende Investitionen in Sachen Klima-, Natur- und Wasserschutz vornehmen.

Wir stehen zur CO₂-Steuer. Allerdings wollen wir diese sozial be-

gleiten. Und durch substanzielle Finanzhilfen etwa in Form eines „Klimageldes“ kompensieren.

Wir wollen mit unserer Klimapolitik die Menschen mitnehmen. Deshalb setzen wir auf Anreize. Und auf die Überzeugungskraft einer neuen Klima- und Energiepolitik der Resultate.

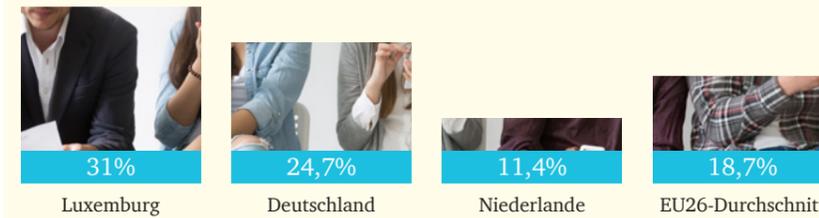
DE GANZE CSV-WALPROGRAMM FANNT DIR HEI



PRIORITÉIT PATIENT

ANTEIL DER BÜRGER* MIT NICHT ERFÜLLTEN MEDIZINISCHEN BEDÜRFNISSEN DURCH ZU LANGE WARTEZEITEN

(Quelle: Plan national Santé, 2023 / *laut eigener Angabe)



Unser Gesundheits-System ist nicht zukunftsfähig. Während Jahrzehnten sozialistischer Gesundheitspolitik wurde unser Gesundheits-System nicht an die neuesten Entwicklungen angepasst. Notwendige Entscheidungen und Schritte wurden verpasst, vertagt oder verschlafen.

Wir haben kompetente Ärzte, gutes Pflegepersonal, gute Krankenhäuser. Für die Patienten jedoch ist der Zugang zur Medizin oft langwierig und zeitraubend. Ob in der Notaufnahme, beim Spezialisten, bei Radiodiagnostik (Mammografie, IRM) oder auch bei komplizierten Laboranalysen vergehen oft Stunden, Tage oder sogar Monate. Für kranke Menschen und deren Familien ist dies oft schwierig und zermürbend. Für uns ist dies politisch inakzeptabel.

Für die CSV ist die Entwicklung der ambulanten Medizin absolut prio-

ritär. Konkret: Wir wollen das Netz der „maisons médicales“ weiter ausbauen und regionalisieren. Diese müssen sieben Tage die Woche geöffnet sein. Kleinere Notfälle können somit auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten und des Krankenhauses behandelt werden. So werden die Notaufnahmen entlastet. Wir werden einen gesetzlichen Rahmen für Gemeinschaftspraxen schaffen und



WENIGER ÄRZTE* IN LUXEMBURG ALS IM EU-DURCHSCHNITT

(Quelle: Plan national Santé, 2023 / * pro 1000 Einwohner)

deren regionalisierte Entwicklung unterstützen. Wir werden in solchen Gemeinschaftspraxen die Benutzung von Radiodiagnostikmaterial wie IRM oder Mammografie-Geräte erlauben. So wird der Zugang zur kompletten medizinischen Behandlung beschleunigt. So werden die Krankenhäuser entlastet.

Wir werden zudem Telemedizin und „hospitalisation à domicile“ konsequent weiterentwickeln. Heute vermissen wir hier zielführende Initiativen. Wir wollen eine schnelle und einfache Behandlung für den Patienten. Überall dort, wo dies möglich ist. So werden die Krankenhäuser entlastet. Schwer kranke Menschen erhalten einen schnelleren Zugang. Eine Behandlung zu Hause, in der Mitte ihrer Familie, bedeutet zudem für viele Patienten eine humanere Medizin. Wir werden einen entsprechenden gesetzlichen Rahmen schaffen. Die Rückerstattungs-Tarife werden angepasst. Auch die mentale Gesundheit muss einen höheren Stellenwert erhalten.

Für uns steht der Patient im Mittelpunkt. Jeder Patient hat das Recht auf eine schnelle und erstklassige medizinische Versorgung. Unser Gesundheits-System muss den Bedürfnissen der Patienten gerecht werden. Nur so wird es zukunftsfähig.

MEHR LEBENSQUALITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM.

Die CSV will die Lebensqualität der Bürger im ländlichen Raum weiter verbessern. Lebensqualität und Lebensstandard müssen überall im Land gleich hoch sein. Für die CSV gibt es keine Bürger und auch keine Regionen zweiter Klasse.

Der ländliche Raum bietet reichlich Entwicklungspotenzial. Er wird trotzdem von der blau-rot-grünen Regierung vernachlässigt. Zur Stärkung des ländlichen Raums schlägt die CSV folgende Maßnahmen vor:

DEZENTRALES WOHNEN, LEBEN UND ARBEITEN



- Mehr Wohnraum im ländlichen Raum;
- Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Diversifizierung im ländlichen Raum durch Förderung von Ansiedlung und Ausbau kleiner und mittelständischer Unternehmen;
- Ausbau des Dienstleistungsangebots samt Dezentralisierung der Verwaltungen;
- Aufrechterhaltung eines Basisangebots an Bank- und Postfilialen sowie Geldautomaten;
- Schaffung von Entwicklungsanreizen zur Wiederbelebung der Dorfzentren;
- Förderung von regionalen Kulturangeboten inklusive Kulturtourismus.

VERBESSERTES MOBILITÄTSANGEBOT

- Gleichwertiges Angebot öffentlicher Verkehrsmittel in allen Regionen;
- Bessere Abstimmung der Fahrpläne von Bahn und Bus;
- Schaffung weiterer „Pôles d'échange“, z.B. in Junglinster (Beelenhaff);
- Ausbau grenzüberschreitender Auffangparkplätze für Berufspendler;
- Projekte notwendiger Umgehungsstraßen (z.B. für Echternach und Remich) analysieren und vorantreiben;
- Ausbau der Bus-Querverbindungen zwischen Dörfern und Knotenpunkten;
- Flächendeckende Einführung von „Ruf-Bussen“;
- Verbesserung des On-Demand-Transports für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (Adapto);
- Erweiterung des Angebots an Night-Bussen;
- Fahrrad-Expresswege bei größeren Entfernungen zwischen zwei Ortschaften;
- Schaffung eines zusammenhängenden nationalen Radwegenetzes mit Verbindungen zwischen kommunalen, regionalen und nationalen Fahrradwegen.



STÄRKUNG VON WEINBAU UND LANDWIRTSCHAFT

- Absicherung der Mosel-Region als zusammenhängendes Weinbaugebiet;
- Übergreifende Marketingstrategie für Luxemburger Weine und Crémants;
- Fertigstellung des Ausbaus des „Haus vom Wäin“ in Ehnen zu einer zentralen Anlaufstelle für in- und ausländischen Tourismus an der Mosel;
- Genussfaktoren Wein und Crémant (sowie Gastronomie) als Bestandteil der nationalen Tourismusstrategie;
- Vereinfachung der administrativen Regeln für Winzer;
- Ausarbeitung eines spezifischen Winzerstatuts;
- Besserer Schutz des Bodens als wichtigster Produktionsfaktor von Landwirtschaft und Weinbau;
- Unterstützung der nachhaltigen Tierproduktion: Milch- und Fleisch-Produktion bleiben wichtige Standbeine der Landwirtschaft;
- Unterstützung des Ausbaus der Bio-Landwirtschaft; Bio- und konventioneller Landbau dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden;
- Auswirkungen des Agrargesetzes eng verfolgen und wenn nötig anpassen.



BESSERE MEDIZINISCHE VERSORGUNG



- Kürzere Wartezeiten;
- Flächendeckender Ausbau von „Maisons médicales“ mit 24-Stunden-Betrieb;
- Förderung der Ansiedlung von gut ausgestatteten Gemeinschaftspraxen mit IRM, Scanner usw. auf Gemeindeebene;
- Effizientere Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und Arztpraxen;
- Ausbau und Optimierung der Notdienste landesweit.

MEHR SICHERHEIT

- 700 zusätzliche Polizisten landesweit – auch im ländlichen Raum;
- Mehr Polizeipräsenz und weniger Verwaltungsarbeit;
- Einführung einer kommunalen Polizeieinheit innerhalb des bestehenden Korps;
- Schaffung einer Polizeieinheit für öffentliche Verkehrsmittel für mehr Sicherheit in Bussen, Bahnen und Bahnhöfen;
- Überarbeitung der Gesetzgebung zur Eindämmung aggressiver Bettelei;
- Videoüberwachung an Brennpunkten;
- Mehr Handlungsspielraum für die Bürgermeister in Angelegenheiten der öffentlichen Ordnung;
- Konkretere Zusammenarbeit zwischen Polizei und „Agents municipaux“.



MEHR HOCHWASSERSCHUTZ

- Bestmöglicher Schutz der Bürger vor den Gefahren von Hochwasser und Überschwemmungen;
- Renaturierung von Bächen und Flüssen – dort, wo dies möglich ist.



ZÄIT FIR KLOERTEXT.

Hier kommt Bewegung in die Kampagne. Überall im Land waren unsere fleißigen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer unterwegs und haben unsere Plakate aufgehängt. Schnelle, klare Botschaften, die unsere Themen auf den Punkt bringen.



LËSCHT 4 **CSV**

MÉI PLAZ FIR WUNN-RAUM.

Méi bauen. Méi séier.

LËSCHT 4 **CSV**

MÉI AN DER TÄSCH.

Méi Netto. Manner Steieren.

LËSCHT 4 **CSV**

NEI ENERGIE FIR D'KLIMA.

Méi erneierbar Energien.

LËSCHT 4 **CSV**

KENG FRÄIHEET OUNI SÉCHERHEET.

700 zousätzlech Polizisten.

LËSCHT 4 **CSV**

STAD. LAND. DOKTER.

Iwwerall medezinesch Versuergung.

LËSCHT 4 **CSV**

WIRTSCHAFT. NOHALTEGKEET. WUELSTAND.

20% manner administrativen Opwand.

EIS KANDIDATE FIR DEN OSTEN.

LÉON GLODEN

Spitzenkandidat



5.00 Uhr: Der Wecker klingelt. Um diese Zeit geht Léon Gloden meist ins Fitnesscenter. Das ist der einzige Moment des Tages, an dem der Halbmarathonläufer seiner Leidenschaft nachgehen kann. Denn die Tage von Léon Gloden, Jahrgang 1972, sind gut gefüllt – als Bürgermeister seiner „Moselmetropole“ Grevenmacher, als CSV-Abgeordneter und noch dazu als Anwalt einer renommierten Kanzlei.

Der humorvolle Vater von zwei Kindern zeichnet sich in seiner Arbeit durch viel Engagement aus. Zunächst für mehr Sicherheit – „die erste Aufgabe des Staates“. Dann für die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raumes. „Als Abgeordneter für den Bezirk Osten bin ich

mir besonders bewusst, wie wichtig das Thema ist.“ Durch seine frühere Amtszeit als Vorsitzender der „Weinkönigin“ kennt er auch die Herausforderungen des Weinbaus.

Besonders stolz ist er auf die Verfassungsreform, an der er in der vergangenen Legislaturperiode gearbeitet hat. Und darauf, dass auf Potaschberg durch sein Engagement ein IRM in Betrieb genommen wurde. In den nächsten Jahren will er sich weiterhin für eine bessere Lebensqualität im ländlichen Raum, die Stärkung der Sicherheit und für ein funktionierendes Justizsystem einsetzen. Und natürlich dafür, dass ein wenig von dem „Miseler way of life“ in die nationale Politik einfließt.

Spitzenkandidat

Ob Weinfest, Kirmes oder Bürgerversammlung – es findet wohl kaum eine Veranstaltung im Osten statt, an der Max Hengel nicht teilnimmt. Und sehr zur Freude aller Beteiligten: Mit breitem Lachen und guter Laune weiß dieser „Junge von der Mosel“ nämlich, wie man für Stimmung sorgt. Heute ist der 46-jährige Vater von zwei Söhnen Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Wormeldingen.

In der vergangenen Legislaturperiode ist ihm der Sprung ins Parlament Anfang 2022 gelungen, als er für Françoise Hetto-Gaasch nachrückte. Als ehemaliger CSV-Fraktionsmitarbeiter war ihm die Arbeit der Chamber bestens bekannt, sodass er sich schnell einbringen konnte. Und auch

gut so, denn nur kurz nach seinem Aufstieg als Abgeordneter kam die erschütternde Diagnose: Darmkrebs. Für Max Hengel stand sofort außer Frage: „Ich packe das“, hat er damals gesagt. Und das hat er – mit der Unterstützung seiner Familie und seiner Freunde. „Es wird unterschätzt, wie sehr eine solche Krankheit auch das Umfeld mitnimmt.“

Diese Erfahrung hat seine politische Arbeit geprägt. In der Chamber hat er sich besonders für die Gesundheitsvorsorge und die mentale Gesundheit eingesetzt. In den nächsten fünf Jahren will er sich zusätzlich dazu für mehr Nachhaltigkeit engagieren – „nur so wird es eine Zukunft für unsere Kinder geben.“

MAX HENGEL



RICARDO MARQUES



Fragt man Ricardo Marques danach, was er denn gerne in seiner Freizeit macht, sagt er spontan und ohne lange nachzudenken: „Einfach leben! Das Leben muss man in vollen Zügen genießen.“ Man sieht es dem 30-Jährigen auch sofort an: Er ist ein lebensfreudiger Mensch, der immer offen für Neues ist und sich bei allem zu 100 Prozent einbringt. So auch bei der CSV: Er ist für die Partei nicht nur im Gemeinderat der Gemeinde Echternach (bis zu den Wahlen 2023 war er Schöffe) vertreten, sondern ist auch als Präsident der lokalen CSV-Sektion seiner Gemeinde aktiv. Zudem ist er Bezirksvorsitzender der CSJ, der Jugendpartei der CSV, für den Osten.

Dieser Psychologe, der für das Erziehungsministerium arbeitet, sieht als politische Priorität die mentale Gesundheit. „Das Thema müsste unbedingt mehr im Mittelpunkt stehen, und das schon ganz am Anfang des Lebens“, erklärt er. „Besonders bei Kindern – es ist wichtig, bei allen Aspekten, die ihr Leben betreffen, ihrem gesamten Umfeld Rechnung zu tragen.“

Er will durch sein Engagement die Politik von heute und morgen gestalten, „indem der Mensch wieder seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft findet. Der Mensch, so wie er ist, mit all seinen Facetten, Stärken und Schwächen.“

OCTAVIE MODERT

Octavie Modert (56) ist unermüdlich. Ob als Generalsekretärin des Ministerrats, als Ministerin oder nun als Abgeordnete – für die studierte Juristin ist es von zentraler Bedeutung, ihre Dossiers zu beherrschen. „Ich will die passenden Antworten auf die Sorgen unserer Mitmenschen finden“, sagt sie. „Das nimmt viel Zeit in Anspruch.“

In der vergangenen Legislaturperiode war Kultur ihr eine Herzensangelegenheit. „Kultur ist ein Grundbedürfnis“, sagt sie. „Wir müssen weiter daran arbeiten, dass jeder Zugang zu Kultur bekommt.“ Ebenso hat sie sich für den Weinbau starkgemacht: Ob beim Agrargesetz oder in Covid-Zeiten – sie hat stets auf die immer größeren Schwierigkeiten der

Winzer aufmerksam gemacht. Und für das Thema Hochschule hat sie sich engagiert. Beispiel Medizinstudium: „Es müssen mehr Ärzte hierzulande ausgebildet werden“, sagt Octavie Modert.

Für die nächsten Jahre will sie sich zudem verstärkt den kleinen und mittleren Unternehmen widmen. Sie weiß nur zu gut, mit welchen Schwierigkeiten die Betriebe konfrontiert sind, auch durch den Winzerbetrieb ihres Mannes. Zunächst die administrativen Hürden. „Das wird unterschätzt.“ Dann die Digitalisierung der Arbeitsprozesse. Und schließlich bei der Einstellung von Personal. „Es ist schwierig, überhaupt noch Mitarbeiter zu finden.“



RAPHAËL SCHMITZ



Ob auf dem Rad, zu Fuß oder gar beim Schwimmen – Raphaël Schmitz, Jahrgang 1974, ist immer sportlich aktiv. „Meine Familie kommt aus Wellenstein und ich liebe es, die wunderschönen Landschaften des Ostens jedes Mal auf meinem Fahrrad neu zu entdecken“, sagt er. „Ich brauche Sport, um meine ganze Lebensenergie zu kanalisieren.“ Mit seiner Familie macht er oft Ausflüge am Wochenende, besonders um seinem Sohn Hyeon (5) die „Wunder der Natur näherzubringen“, wie er erklärt. Aktuell versucht er, ihm das Schwimmen beizubringen. „Gar nicht so einfach“, lacht er.

Dieser begeisterte Sportler war bis 2018 Leiter einer Seniorenresidenz

und arbeitet heute als Ergotherapeut. In seiner Freizeit hat er auch eine Ausbildung zum Wildnispädagogen abgeschlossen. „Mir ist es wichtig, die Lebensumstände unserer Gesellschaft konkret und langfristig zu verbessern“, erklärt Raphaël Schmitz. In seiner Arbeit – und durch sein politisches Engagement.

Bei den vergangenen Wahlen wurde er als Schöffe seiner Gemeinde Junglinster bestätigt; Ende 2021 war er in den Schöffenrat eingezogen. „Politik heißt für mich, werteorientierte und pragmatische Lösungen zu gesellschaftlichen Themen zu finden, sowie zu versuchen, junge Menschen zu inspirieren, ihre Zukunft mitzugestalten“, sagt er.

STÉPHANIE WEYDERT



Generalsekretärin der CSV, Bürgermeisterin der Gemeinde Rosport-Mompach und Anwältin einer renommierten Kanzlei: Für Stéphanie Weydert gibt es im Leben nur eine Richtung – nach vorne. „Glaube daran, dass du etwas kannst und du hast es schon halb geschafft“, erinnert sie an das Zitat von Theodore Roosevelt. Die ehrgeizige 39-Jährige findet im Alltag ihren Ausgleich beim Sport oder beim Cello spielen.

In ihrer politischen Arbeit will sich Stéphanie Weydert, die im Verwaltungsrat der Organisation „elisabeth – am sozialen déngscht zu lëtzebuerg“ vertreten ist, besonders für die Chancengleichheit von Menschen mit einer Behinderung starkmachen.

„In sehe immer wieder, wie schwierig das Zusammenleben ist.“ Eine weitere Priorität ist die Wirtschaft. „Unser Land braucht eine starke Wirtschaft mit gesunden Betrieben, die viele Arbeitsplätze schaffen“, sagt sie. Besonders am Herzen liegt ihr die Entwicklung des ländlichen Raumes. „Wir brauchen mehr Standorte für kleine und mittelständische Betriebe im ländlichen Raum.“

Durch ihre politischen Mandate will Stéphanie Weydert das Leben in ihrer Gemeinde und im Land „aktiv mitgestalten“, wie sie betont. „Es ist so schön, wenn man die Umsetzung einer politischen Entscheidung, an der man mitgewirkt hat, an Ort und Stelle beobachten kann.“

RITA WALLERICH

„Ich lebe in der schönsten Region Luxemburgs!“ Das steht für Rita Wallerich (63) außer Frage. Ihr ganzes Leben hat diese temperamentvolle Mutter von zwei Kindern – und stolze Großmutter ihrer ersten Enkeltochter! – in Remich verbracht. „Ich gehe so gerne in den Wald und in die Weinberge spazieren“, erzählt sie.

Als ihr Sohn mit gerade mal 21 Jahren von einem Schicksalsschlag getroffen wurde und im Rollstuhl landete, war für Rita Wallerich klar: „Ich möchte mich für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, einsetzen – besonders beim barrierefreien Zugang zu den öffentlichen Transportmitteln besteht Handlungsbedarf.“ Heute ist sie politisch sehr

engagiert als Schöffin der Gemeinde Remich. Anfang 2022 war sie in den Schöffenrat eingezogen und konnte bei den vergangenen Wahlen ihr Mandat verteidigen.

Vor ihrer Pension war sie im Betrieb ihrer Familie aktiv: „Meine Eltern hatten ein Hotel-Restaurant, in dem mein Bruder und ich gearbeitet haben“, erzählt sie. Deshalb sind ihr heute kleine und mittlere Unternehmen besonders wichtig. Und das Thema Sicherheit: „Es kann einfach nicht sein, dass sich heute ältere, aber auch jüngere Menschen nicht mehr trauen, vor die Tür zu gehen!“, findet sie. „Die Polizei-Präsenz muss unbedingt gestärkt werden.“





walen2023.csv.lu

EIS WALVERSAMMLUNGEN

LET'S GO ! NATIONAL OPTAKTVERSAMMLUNG MAM LUC FRIEDEN*

12.09. 19:30 Auer
Centre Culturel „Schéiss“
an der Stad um Belair
142, Val-Sainte-Croix
1370 Lëtzebuerg / Belair



MIR KOMME MAT EISEM CSV-OSTEN BUS OCH BÄI IECH.

Weider Informatiounen fannt dir op [osten.csv.lu](https://www.csv.lu/osten)

NATIONAL OFSCHLOSSVERSAMMLUNG MAM LUC FRIEDEN*

05.10. 19:30 Auer
am HITCH an der Stad
um Lampertsbiërg
21-25, Allée Scheffer
2520 Lëtzebuerg/Lampertsbiërg

IECHTERNACH

02.10. 19:30 Auer
Trifolion Echternach
2, Porte Saint Willibrord
6486 Iechternach

JONGLËNSTER

03.10. 19:30 Auer
Lënster Lycée
2, Rue Victor Ferrant
6122 Jonglënster

GRÉIWEMAACHER*

04.10. 19:30 Auer
Festsall vum Maacher Lycée
Walversammlung mam nationale
Spëtzekandidat Luc Frieden
3, Rue de l'École
6722 Gréiwemaacher

RÉIMECH

28.09. 19:30 Auer
Centre sociétaire
„Al Schoul“
1, Rue Neuve
5560 Réimech

MUNNEREF

25.09. 19:30 Auer
an der Schoul
1-3, Avenue des Villes Jumelées
5612 Munneref



*Traduction simultanée en français